

DR. IUR. ALFRED KELLER

HAFTPFLICHT IM PRIVATRECHT

BAND I

*fünfte, vollständig
überarbeitete und ergänzte Auflage*



VERLAG STÄMPFLI+CIE AG BERN • 1993

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

Erster Abschnitt: Übersicht

I.	Begriffe und Bereiche	30
	a) Die Haftpflicht	30
	b) Das Haftpflichtrecht	30
II.	Zur Entwicklung der Haftpflicht	31
	a) In der Geschichte	31
	b) In der Schweiz	33
	c) In Europa	34
III.	Die schweizerische Haftpflichtordnung	35
	A. Das gesetzliche Gefüge	35
	B. Die Haftungsarten	36
	a) Die Verschuldenshaftung	37
	b) Die milden Kausalhaftungen	37
	c) Die scharfen Kausalhaftungen	40
	d) Zusammenfassend	42
	C. Ausservertragliche und vertragliche Schädigung	42
	a) Die Abgrenzung	42
	b) Die vertragliche Haftung	43
	D. Öffentliches Recht und Privatrecht	44
	a) Die Abgrenzung	44
	b) Haftpflicht im öffentlichen Recht	48
	E. Die Voraussetzungen der Haftpflicht	48
	a) Im allgemeinen	48
	b) Bei den Kausalhaftungen	49
	c) Bei der vertraglichen Haftung	49
	d) Bei UVG-Versicherten	49
	e) Fehlen von Ausschlussgründen	50
	f) Fehlen von Ermässigungsgründen	50
	g) Nach der Person	50
	h) Die Beweisbarkeit	51

Zweiter Abschnitt: Der Schaden

I.	Schaden - Schadenersatz	52
II.	Schadenersatz - Genugtuung	52
III.	Personenschaden - Sachschaden - Vermögensschaden	53
IV.	Schaden - Nutzen	55
V.	Schaden - entgangener Genuss	56
VI.	Unmittelbarer Schaden - mittelbarer Schaden	57
VII.	Direkter Schaden - Reflexschaden	59
	a) Im allgemeinen	59
	b) Im besonderen	61
VIII.	Behaupteter Schaden - bewiesener Schaden	62

Dritter Abschnitt: Der Kausalzusammenhang

I.	Die Kausalität	65
II.	Die Adäquanz	66
III.	Die Inadäquanz	68
IV.	Der entfernte Kausalzusammenhang	70
V.	Die Bedeutung der Adäquanz	71
VI.	Beispiele	72
VII.	Veranlagung und Vorzustand	75
VIII.	Die Unterbrechung des Kausalzusammenhangs	76
IX.	Die Unterbrechung durch höhere Gewalt	79
X.	Die Unterbrechung durch grobes Drittverschulden	81
XI.	Die Unterbrechung durch grobes Selbstverschulden	82
XII.	Die Teilverursachung	83
XIII.	Der Beweis der Verursachung	84
	a) Freie Beweiswürdigung	84
	b) Adäquanz als Beweisbehelf	85
	c) Zu Beweislast und -mittein	86
XIV.	Besondere Fragen und Formen	87

Vierter Abschnitt: Die Widerrechtlichkeit

I.	Die Widerrechtlichkeit im allgemeinen	89
	a) Als Haftungsvoraussetzung	89
	~b) Als Begriff	90
	c) Als Unterlassung	91
	d) Als Beweislast	92
	e) Als Kasuistik	92
II.	Die Rechtfertigungsgründe	94
	a) Notwehr, Notstand, Selbsthilfe	94
	b) Gesetz, Amtspflicht, Berufspflicht	95
	c) Einwilligung, erlaubtes Risiko	95
	d) Wahrung höherer Interessen	96

Fünfter Abschnitt: Das Verschulden

I.	Begriff und Bedeutung	97
	a) Der Begriff	97
	b) Die Bedeutung	97
II.	Die Urteilsfähigkeit	98
	a) Begriffe	98
	b) Kinder	99
III.	Die Formen	100
	a) Vorsatz	100
	b) Fahrlässigkeit	101
IV.	Die Fahrlässigkeit	101
	a) Der Begriff	101
	b) Der gefährliche Zustand	102
	c) Die Fehlreaktion	102

d) Andere Unfälle	103
e) Getroffene Massnahmen	104
f) Das Übliche	104
g) Vorschriften	105
h) Haftpflicht- und Strafrecht	106
i) Beispiele	108
V. Die grobe Fahrlässigkeit	109
a) Funktion	109
b) Formel	109
c) Fälle	110

ZWEITER TEIL: DIE AUSSERVERTRAGLICHE HAFTPFLICHT

Erster Abschnitt: Die Verschuldenshaftung

I.	Der Grundsatz	114
II.	Der Anwendungsbereich	114
a)	Im allgemeinen	114
b)	Beim Skifahren	116
c)	Im übrigen	118
III.	Die Haftpflichtigen	118
a)	Bei den natürlichen Personen	118
b)	Beiden juristischen Personen	119
IV.	Kasuistik	122
V.	Haftungsermässigung	123
A.	Allgemeines	124
B.	Gründe bei den Schädigenden	124
a)	Die Grosse des Verschuldens	124
b)	Drohende Notlage	125
C.	Gründe bei den Geschädigten	126
a)	Einwilligung	126
b)	Selbstverschulden	126
c)	Schuldloses unrichtiges Verhalten	128
d)	Veranlagung und Vorzustand	129
e)	Kausalhaftungsgründe	129
f)	Ungewöhnlich hohes Einkommen	129
D.	Sonstige Umstände	129
a)	Missverhältnis zwischen Schuld und Schaden	130
b)	Zufall	130
c)	Gefälligkeit	130
d)	Drittverschulden	130
VI.	Der Verstoss gegen die guten Sitten	131

Zweiter Abschnitt: Die Haftung der urteilsunfähigen Person

I.	Das Wesen	133
II.	Der Anwendungsbereich	133

III.	Die Billigkeit	134
IV.	Die Bemessung des Ersatzes	135
V.	Die vorübergehende Urteilsunfähigkeit	136
VI.	Urteilsunfähige als Opfer	137

Dritter Abschnitt: Die Haftpflicht des Familienhauptes

I.	Das Wesen	138
	a) Der Haftungsgrundsatz	138
	b) Die sogenannte Wunschhaftung	139
	c) Der Zusammenhang mit anderen Bestimmungen	139
II.	Das Familienhaupt	140
	a) Nach Vorschrift des Gesetzes	140
	b) Nach Vereinbarung oder Herkommen	140
	c) Verschiedene, mehrere, frühere Familienhäupter?	141
III.	Die Hausgenossen	142
	a) Im allgemeinen	143
	b) Die Unmündigen	143
	c) Die Entmündigten	143
	d) Die Geistesschwachen und Geisteskranken	143
IV.	Der Sorgfaltsbeweis	144
	a) Allgemeines	144
	b) Richtlinien	144
	c) Kasuistik	147
V.	Ausschluss und Ermässigung	148

Vierter Abschnitt: Die Haftpflicht aus Geschäftsherrschaft

I.	Das Wesen	150
II.	Die Abgrenzung	151
	a) Vom öffentlichen Recht	151
	b) Von der vertraglichen Schädigung	151
	c) Von den andern Kausalhaftungen	152
	d) Von der Haftung der Hilfspersonen	152
III.	Der Geschäftsherr, die Geschäftsherrin	152
	a) Grundsätzlich	152
	b) Ausmietung von Arbeitskräften	153
IV.	Die Hilfsperson	153
	a) Unselbständige und selbständige Hilfsperson	154
	b) Organ und Hilfsperson	154
V.	Die geschäftliche Verrichtung	154
VI.	Der Sorgfaltsbeweis	155
	a) Grundsätze	155
	b) Urteile	158
VII.	Ausschluss und Ermässigung	159
	a) Ausschluss	159
	b) Ermässigung	159

Fünfter Abschnitt: Die Haftpflicht aus Tierhaltung

I.	Das Wesen	161
II.	Die Halterschaft	162
	a) Allgemeine Merkmale	162
	b) Blosses Eigentum	162
	c) Hilfspersonen	163
	d) Eigentumsübergang	163
	e) Kurzfristige Überlassung	163
	f) Mehrfache Halterschaft	164
III.	Das Tier	164
	a) Die häufigsten Schadenstifter	164
	b) Nicht gehaltene Tiere	164
	c) Jagdwild	165
	d) Tiere im öffentlichen Dienst	165
IV.	Der Sorgfallsbeweis	165
	a) Allgemeines	165
	b) Kasuistik	166
	c) Die Ursächlichkeit der Sorgfaltsverletzung	168
	d) Die Fragwürdigkeit der Befreiungsmöglichkeit	169
V.	Ausschluss und Ermässigung	169
	a) Ausschluss der Haftung	169
	b) Ermässigung vom Schädiger her	170
	c) Ermässigung von den Geschädigten her	170

Sechster Abschnitt: Die Haftpflicht aus Werkeigentum

I.	Das Wesen	171
II.	Die Abgrenzung	172
	a) Vom öffentlichen Recht	172
	b) Von der Haftpflicht aus Grundeigentum	172
	c) Von der vertraglichen Haftung	172
	d) Von der Verschuldenshaftung	173
III.	Das Eigentum	173
	a) Der Grundsatz	173
	b) Die Bestimmung des Eigentums	174
	c) Die Unterhaltspflicht	174
	d) Gemeinsames und getrenntes Eigentum	176
IV.	Das Werk	177
	a) Im allgemeinen	177
	b) Vom Menschen gestaltet	178
	c) Mit dem Erdboden verbunden	179
V.	Der Mangel	179
	a) Im allgemeinen	179
	b) Richtlinien	180
	c) Kasuistik	187
VI.	Ausschluss und Ermässigung	189
	a) Von den Haftpflichtigen her	189

b) Von dritter Seite her.	190
c) Von den Geschädigten her.	191

Siebenter Abschnitt: Die Haftpflicht aus Grundeigentum

I.	Das Wesen.	194
II.	Die Abgrenzung	195
	a) Vom Abwehranspruch.	195
	b) Von der Verschuldenshaftung	195
	c) Von der Werkeigentumshaftung	196
	d) Von der Quellabgrabung und -Verunreinigung	196
	e) Vom Gewässerschutzgesetz.	196
	f) Vom öffentlichen Recht	197
III.	Die Haftbaren.	197
	a) Im allgemeinen	197
	b) Mit- und Gesamteigentum.	197
	c) Stockwerkeigentum	197
	d) Leitungen.	198
	e) Dienstbarkeiten.	198
	f) Blosser Besitz.	199
	g) Baustellen	199
	h) Staatliche Hoheit	199
IV.	Die Geschädigten.	199
	*a) Die Frage.	199
	b) Das Für und Wider.	200
	c) Die Nachbarschaft	201
	d) Die Dienstbarkeitsberechtigten.	202
V.	Die Überschreitung	202
	a) Gesetzliche Grundlage.	202
	b) Tun und Lassen.	203
	c) Körperliche und unkörperliche Einwirkung	203
	d) Mass und Übermass.	204
	e) Erlaubte übermässige Einwirkung *	205
	f) Kasuistik	206
VI.	Ausschluss und Ermässigung.	207
	a) Umstände auf seiten der Haftbaren	207
	b) Drittumstände.	207
	c) Von Geschädigten zu vertretende Umstände.	207

Achter Abschnitt: Die Elektrizitätshaftpflicht

I.	Das Wesen.	208
II.	Der Anwendungsbereich.	209
	a) Gesetzliche Grundlagen.	209
	b) Schwachstromanlagen.	209
	c) Starkstromanlagen.	209
	d) Hausinstallationen.	210
	e) Der Betrieb.	210

	f) Störungen im Geschäftsbetrieb	211
	g) Brände	211
	h) Eisenbahnleitungen	211
	i) Strassenfahrzeuge *	212
III.	Die Haftbaren •	213
	a) Der Inhaber, die Inhaberin	213
	b) Mehrere Inhaber oder Inhaberrinnen	213
IV.	Die Geschädigten	213
	a) Dritte	213
	b) Strombeziehende	214
	c) Eigene Angestellte	214
V.	Ausschluss der Haftung	214
	a) Höhere Gewalt	214
	b) Grobes Drittverschulden	215
	c) Grobes Selbstverschulden	216
	d) Widerrechtliche Handlung	217
	e) Übertretung von Vorschriften	218
VI.	Haftungsermässigung	218
	a) Zufall	218
	b) Leichtes Drittverschulden	219
	c) Leichtes Selbstverschulden •	219

Neunter Abschnitt: Die Eisenbahnhaftpflicht

I.	Das Wesen	220
II.	Die dem EHG unterstellten Betriebe	221
	a) Die Eisenbahnen •	221
	b) Die Dampfschiffahrtsunternehmungen	222
	• c) Die Post	223
	d) die konzessionierten Transportbetriebe	223
III.	Der Anwendungsbereich im übrigen	224
	a) Der Betrieb _____	224
	b) Hilfsarbeiten	225
	c) Der Bau	226
	d) Die verschiedenen Arten von Sachschaden	226
	e) Die verschiedenen Arten von Personenschaden	228
	f) Unfälle durch elektrischen Strom	229
	g) Abgrenzung vom öffentlichen Recht	229
IV.	Der Inhaber, die Inhaberin	230
	a) Der Begriff	230
	b) Zusammenarbeit von Bahnen	230
	c) Anschlussgleise	231
V.	Ausschluss der Haftung	231
	a) Höhere Gewalt	231
	b) Grobes Drittverschulden	232
	c) Grobes Selbstverschulden	233
	d) Verbrecherische oder unredliche Handlung	237
	e) Übertretung von Vorschriften	238

VI.	Haftungsermässigung	238
	a) Zufall	238
	b) Leichtes Drittverschulden	238
	c) Leichtes Selbstverschulden	238
	d) Übertretung polizeilicher Vorschriften	239
	e) Ungewöhnlich hohes Einkommen	240

Zehnter Abschnitt: Die Lüft haftpflicht

I.	Das Wesen	241
II.	Der Anwendungsbereich	242
	a) Das Luftfahrzeug	242
	b) Der Flug	243
	c) Die Art der Schädigung	244
	d) Der Ort der Schädigung	245
	e) Vertragspartnerinnen und -partner	245
III.	Die Haftbaren	245
	a) Der Halter, die Halterin	245
	b) Schwarzfliegerei	246
	c) Die Sicherstellung der Haftpflichtansprüche	246
	d) Andere Verursachende	247
IV.	Ausschluss und Ermässigung	247
	a) Äussere Gründe	247
—	b) Drittverhalten	248
	c) Selbstverschulden	248
V.	Die Lufttransport-Haftpflicht	249
	a) Abgrenzungen	249
	b) Die Rechtsentwicklung	250
	c) Die gegenwärtige schweizerische Ordnung	253

Elfter Abschnitt: Die Motorfahrzeughaftpflicht

I.	Das Wesen	255
	a) Die Betriebsgefahr	255
	b) Nichtbetriebsunfälle	255
	c) Besondere Geschädigte	256
	d) Haftungsarten	256
	e) Die Versicherung	257
II.	Das Gesetz	257
	a) Das gesetzliche Gefüge	257
	b) Das revidierte SVG	258
	c) Die räumliche Geltung	259
	d) Unfälle im Ausland	259
	e) Die Abgrenzung vom gemeinen Recht	260
III.	Das Motorfahrzeug	261
	a) Der Begriff	261
	b) Die Arbeitsmotorwagen	262
	c) Anhänger und Motorfahrzeuge im Schlepptau	262
	d) Amts-, Post- und Militärfahrzeuge	263

	e) Der Trolleybus	263
	f) Motorfahrzeuge ohne Kausalhaftung	264
IV.	Betrieb und Nichtbetrieb	265
	a) Der Betriebsbegriff	265
	b) Zur Verdeutlichung	266
	c) Bei Arbeitsmotorwagen	267
	d) Kasuistik	268
	e) Nichtbetriebs-Verkehrsunfälle	269
	f) Schäden infolge Hilfeleistung	271
V.	Die Haftbaren	272
	a) Der Halter, die Halterin	272
	b) Der Lenker, die Lenkerin	275
	c) Der Garagist, die Garagistin	276
	d) Der Veranstalter, die Veranstalterin von Rennen	276
	e) Der Strolch	277
	f) Die Gesamtheit der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherungen	279
	g) Der Kanton	280
	h) Die Versicherung	281
VI. ••	Die Geschädigten	282
	a) Unbeteiligte Dritte	282
	b) Die Insassen	282
	c) Angehörige des Halters	283
	d) Angehörige des Opfers	283
	e) Der Lenker, die Lenkerin	283
	f) Halterinnen und Halter	284
	g) UVG-Versicherte	285
	h) Verschiedene Sonderfälle	285
VII.	Ausschluss der Haftung	285
	a) Der Ausgangspunkt	286
	b) Höhere Gewalt	286
	c) Grobes Selbstverschulden	287
	d) Grobes Drittverschulden	288
VIII.	Haftungsermässigung	290
	a) Allgemeines	290
	b) Einfaches Selbstverschulden	290
	c) Acceptation du risque	291
	d) Bei grobem Selbstverschulden	294
	e) Ungewöhnlich hohes Einkommen	294
IX.	Haftpflicht unter Haltern	294
	a) Allgemeines	294
	b) Personenschaden	295
	c) Sachschaden	296
	d) Kasuistik	297
	e) Beweislast	298
	f) Solidarität	299
X.	Haftungs- und Entschädigungs-Vereinbarungen	299
	a) Allgemeines	299

b) Wegbedingung der Haftpflicht	300
c) Anfechtung von Vereinbarungen	300
d) Anerkennung durch Haftpflichtige	301

Zwölfter Abschnitt: Die Rohrleitungshaftpflicht

I.	Das Wesen	302
II.	Der Anwendungsbereich	303
	a) Rohrleitungen	303
	b) Kleine Leitungen	303
	c) Der Betrieb	303
	d) Mangel oder fehlerhafte Behandlung	303
	e) Abgrenzung gegenüber andern Gesetzen	304
III.	Die Haftbaren	304
	a) Die Inhaberin, der Inhaber	304
	b) Die Eigentümerin, der Eigentümer	304
	c) Die Versicherungsgesellschaft	304
IV.	Die Geschädigten	305
	a) Unbeteiligte Dritte	305
	b) Vertragspartner und -Partnerinnen	305
V.	Ausschluss und Ermässigung	305
	a) Ausschluss der Haftung	305
	b) Haftungsermässigung	306

Dreizehnter Abschnitt: Die Sprengstoffhaftpflicht

I.	Das Wesen	307
II.	Der Anwendungsbereich	307
III.	Die explosionsgefährlichen Stoffe	308
IV.	Die Haftbaren	308
V.	Die Geschädigten	309
VI.	Ausschluss und Ermässigung	309

Vierzehnter Abschnitt: Die Kernenergiehaftpflicht

I.	Das Wesen	310
II.	Der Anwendungsbereich	311
	a) Kernanlagen	311
	b) Transport von Kernmaterialien	311
	c) Nuklearschäden	311
	d) Ionisierende Strahlen	312
	e) Kernmaterialien von geringer Strahlenwirkung	313
	f) UVG-Versicherte	313
	g) Behördliche Massnahmen	313
III.	Haft- und Ersatzpflichtige	313
	a) Inhaber, Inhaberinnen	313
	b) Eigentümer, Eigentümerinnen	313
	c) Transporteure, Transporteurinnen	314

Achtzehnter Abschnitt: Die Umwelthaftpflicht

I.	Das Wesen	331
II.	Die heutige Ordnung	331
III.	Die geplante Regelung	332

Neunzehnter Abschnitt: Die Produkthaftpflicht

I.	Das Wesen	333
II.	Die bisherige Rechtsordnung	334
III.	Die neue Ordnung	335

Zwanzigster Abschnitt: Die Opferhilfe

I.	Das Wesen	340
II.	Die Beteiligten	340
III.	Die Leistungen	341
IV.	Die Subsidiarität	342

DRITTER TEIL: DIE HAFTUNGSKOLLISIONEN

I.	Das Wesen	344
	a) Der Streit der Ursachen	344
	b) Das Bild vom Kuchen	344
	c) Das Bild von der Waage	346
"~	d) Lieber ohne Rechenschieber	347
	e) Kollision und Kollision	348
	f) Schädiger Und Geschädigte	349
	g) Ersatzbemessung als Kollisionsproblem	349
	h) Hauptfigur Betriebsgefahr	350
	i) Im allgemeinen und im besonderen	350
II.	Verschuldenshaftung gegen Verschuldenshaftung	351
III.	Verschuldenshaftung gegen milde Kausalhaftung	352
	a) Ohne zusätzliches Verschulden	352
	b) Bei zusätzlichem Verschulden	352
	c) Bei Sorgfaltshaftungen	353
IV.	Verschuldenshaftung gegen scharfe Kausalhaftung	353
	a) Ohne zusätzliches Verschulden	353
	b) Bei zusätzlichem Verschulden	354
	c) Bei erhöhter Betriebsgefahr	354
	d) Schaden bei Kausalhaftpflichtigen	355
V.	Milde gegen milde Kausalhaftung	355
VI.	Milde gegen scharfe Kausalhaftung	355
	a) Ohne zusätzliches Verschulden	355
	b) Bei zusätzlichem Verschulden	356
	c) Tier und Eisenbahn	356
VII.	Scharfe gegen scharfe Kausalhaftung	357
	a) Im allgemeinen	357
	b) Elektrische Anlagen	358
	c) Bahn-Auto: Personenschaden	359

d) Bahn-Auto: Sachschaden	360
e) Aufstellung	361
VIII. Motorfahrzeug gegen Motorfahrzeug	362
a) Gesetz und Rechtsprechung	362
b) Das Verschulden	362
c) Die Betriebsgefahren	363

VIERTER TEIL: DIE VERTRAGLICHE HAFTPFLICHT

Erster Abschnitt: Allgemeines

-I. Vertrag - Erfüllung - Schädigung	366
a) Das Vorliegen eines Vertrags	366
b) Die Art des Vertrages	368
c) Haupt- und Nebenverpflichtung	369
d) Das Schädigungsverbot	370
e) Der Haftpflichtbegriff	370
II. Die Haftungsordnung	371
a) Die normale Haftung	371
b) Die ausgedehnte Haftung	372
c) -Die eingeschränkte Haftung	373
d) Die abgeänderte Haftung	373
e) Die Voraussetzungen der Haftung	375
III. Das Entstehen für Hilfspersonen	376
a) Der Grundsatz	376
b) Eine Ausnahme	377
c) Die Hilfsperson	378
d) Der Geschäftsherr, die Geschäftsherrin	379
e) In Ausübung ihrer Verrichtungen	379
f) Die Haftung der Hilfsperson selbst	380
IV. Das Mass der Haftung	381
a) Die besondere Natur des Vertrages	381
b) Die allgemeinen Herabsetzungsgründe	382
V. Das Verhältnis zur ausservertraglichen Haftung	384
a) Zur unerlaubten Handlung	384
b) Zu den Spezialgesetzen	385
c) Bei Tötung	386

Zweiter Abschnitt: Die einzelnen Verträge

I. Der Kauf	388
a) Übersicht	388
b) Verschuldenshaftung	390
c) Kausalhaftung	391
d) Besonderheiten	391
II. Die Schenkung	392
III. Miete und Pacht	393
a) Allgemeines	393

	b) Die Haftpflicht aus Vermietung	394
	c) Die Haftpflicht aus Miete	395
IV.	Die Gebrauchsleihe	396
	a) Die Haftpflicht des Verleihers, der Verleiherin	396
	b) Die Haftpflicht des Entlehners, der Entlehnerin	396
V.	Der Arbeitsvertrag	397
	A. Vorbemerkungen	397
	B. Die Haftung der Arbeitgeber und -geberinnen	398
	a) Der Grundsatz	398
	b) Richtlinien	398
	c) Kasuistik	400
	d) Schädigung durch Hilfspersonen	400
	C. Die Haftpflicht der Arbeitnehmer und -nehmerinnen	401
VI.	Der Werkvertrag	402
	a) Abgrenzungen	402
	b) Die Haftungsgrundlage	403
	c) Die Sorgfalt	404
VII.	Der Auftrag	406
	A. Die Haftpflicht der Beauftragten allgemein	406
	a) Der Begriff des Auftrags	406
	b) Die Haftungsgrundlagen	407
	c) Die Befolgung von Anweisungen	408
	d) Die Sorgfalt	409
	B. Die Haftpflicht der Ärzte und Ärztinnen	410
	a) Allgemeines	410
	b) Der Kunstfehler	412
	c) Richtlinien zum Kunstfehler	414
	d) Kasuistik zum Kunstfehler	416
	e) Die Aufklärung	417
	f) Richtlinien zur Aufklärung	418
	g) Kasuistik zur Aufklärung	419
	h) Zahnärzte und -ärztinnen	419
	i) Tierärzte und -ärztinnen	420
	k) Haftpflicht im Spital	420
	C. Anwälte, Anwältinnen	421
	a) Der Kunstfehler	421
	b) Das Verschulden	422
	c) Der Prozess	422
	d) Der Schaden	423
	e) Kasuistik	423
	D. Architekten, Architektinnen	425
	a) Der Architekturvertrag	425
	b) Die Sorgfaltsverletzung	425
	c) Die SIA-Normen	426
	E. Die Haftpflicht des Auftraggebers	427
	a) Beim entgeltlichen Auftrag	427
	b) Beim unentgeltlichen Auftrag	427

VIII.	Die Geschäftsführung ohne Auftrag	428
	A. Die Haftpflicht der geschäftsführenden Person	428
	a) Volle Haftung	428
	b) Mildere Haftung	429
	c) Zufallshaftung	429
	d) Vertragliche Haftung	429
	e) Das Handeln ohne Auftrag	430
	f) Das Entstehen für Hilfspersonen	430
	B. Die Haftpflicht des Geschäftsherrn, der Geschäftsherrin	430
IX.	Der Speditionsvertrag	431
	a) Haftung nach Gesetz	431
	b) Bei Zwischenspedition	432
	c) Nach Vereinbarung	433
	d) Für Transportschäden	433
X.	Der Frachtvertrag	434
	a) Der Anwendungsbereich	434
	b) Die Haftungsgrundsätze	435
	c) Bei grenzüberschreitenden Transporten	436
XL	Der Hinterlegungsvertrag	436
	a) Die Haftpflicht des Hinterlegers	436
	b) Die Haftung des Aufbewahrs	437
XII.	Die Gast- und Stallwirtehaftung	440
	A. Überblick	440
	B. Gewöhnliche eingebrachte Sachen	441
	a) Kausalhaftung	441
	b) Gastwirt oder -wirtin	441
	c) Gast	442
	d) Eingebrachte Sachen	442
	e) Entlastung	442
	f) Über tausend Franken	443
	C. Wertsachen	443
	a) Der Begriff der Wertsache	444
	b) Die Hinterlegung der Wertsache	444
	c) Die Ablehnung der Aufbewahrung	445
	d) Die Unterlassung der Übergabe	445
	e) Die Unzumutbarkeit der Hinterlegung	445
	D. Wegfall der Haftung	445
	a) Meldung durch den Gast	445
	b) Anschläge durch den Wirt	446
	E. Stallwirte	446
	a) Grundsätzlich	446
	b) Motorfahrzeuge	446
XIII.	Verschulden beim Vertragsschliessen	447
	a) Die Ausgangslage	447
	b) Die rechtliche Einteilung	448
	c) Entscheide	448

FÜNFTER TEIL: DIE HAFTPFLICHT GEMÄSS UVG 44

I.	Allgemeines	451
	a) Das Wesen	451
	b) Die Rechtsgrundlagen	452
	c) Die Rechtsentwicklung	453
II.	Voraussetzungen nach der Person	454
	a) Allgemeines	454
	b) Nahestehende Personen	455
	c) Der Arbeitsbereich	455
	d) UVG-Versicherte und Hinterlassene	456
III.	Berufs- und Nichtberufsunfälle	457
	a) Im allgemeinen	457
	b) Der Arbeitsweg	457
IV.	Die verschiedenen Schadensposten	458
	a) Sachschaden	458
	b) Genugtuung	459
	c) Verdienstaussfall	459
	d) Versorgungsschaden	459
	e) Übrige Schadensposten	459
V	Die grobe Fahrlässigkeit	460
	a) Grundsatz „	460
	^_ b) Beispiele	460
	Gesetzesregister	463
	Sachregister	469

ALFRED KELLER

Dr.iur., Rechtsanwalt

HAFTPFLICHT IM PRIVATRECHT

BAND II

*Schadenberechnung / Genugtuung /
Ersatzpflicht mehrerer / Verjährung*

Zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage



STAMPFLI VERLAG AG BERN • 1998 . > * • = " < : - ;

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL: SCHADENBERECHNUNG

I. ALLGEMEINES

1. <i>Ein- und Abgrenzung</i>	26
a) Schaden und Schadenberechnung	26
b) Schadenbegriffe und Schadenbezeichnungen	26
c) Schadenvergütung und Schadenverhütung	29
d) Schadenberechnung und Ersatzbemessung	30
e) Schadennachweis und Schadensschätzung	31
2. <i>Beteiligte und Berechtigte</i>	33
a) Geschädigte und Haftpflichtige	33
b) Haftpflichtige und Haftpflichtversicherungen	34
c) Haftpflichtversicherungen und Geschädigte	34
d) Geschädigte und Anspruchsberechtigte	36
e) Anspruchstellende und Anwältinnen oder Anwälte	39
f) Opfer und Täter	40
3. <i>Forderung und Ersatz</i>	40
a) Verlust und Vorteil	40
b) Geld und Naturalersatz	43
c) Rente und Kapital	43
d) Aktivität und Mortalität	44
e) Zeit und Zins	47
f) Abklärung und Geltendmachung	48
g) Tat- und Rechtsfrage	50
h) Massenschäden und Grossschäden	50

II. KÖRPERVERLETZUNG

1. <i>Allgemeines</i>	51
a) Die gesetzliche Grundlage	51
b) Der Begriff	52
c) Die geschädigte Person	52
d) Veranlagung und Vorzustand	54
e) Verkürzung der Lebenserwartung	55
2. <i>Die Kosten</i>	55
a) Arzt- und Spitalkosten	55
b) Medikamente, Physiotherapie, Kuren	56
c) Pflegekosten	56
d) Anpassungskosten	57
e) Reise- und Transportkosten	57
f) Hilfsmittel, Prothesen	57
g) Wehrpflichtersatz	57

3. Die vorübergehende Arbeitsunfähigkeit ..	58
a) Die Zeitspanne.	58
b) Bei Unselbständigerwerbenden	58
c) Bei Selbständigerwerbenden	59
d) Bei Kindern und Jugendlichen	60
4. <i>Invalidität</i> <i>oder</i> <i>Dauerschaden</i>	61
a) Allgemeines	61
b) Das Einkommen	61
c) Die Beeinträchtigung	66
d) Die Dauer	69
-e) Kasuistik	70

III. TÖTUNG

1. <i>Allgemeines</i> .	76
a) Die gesetzliche Grundlage	76
b) Der Eintritt des Todes	76
c) Die Schadenposten	77
2. <i>Kosten und Arbeitsausfall</i>	77
a) Die Bestattungskosten	77
b) Versuchte Heilung	78
c) - Nachteile der Arbeitsunfähigkeit	79
d) Sonstige Kosten	79
3. <i>Der Versorgungsschaden</i> .	79
a) Schaden und Versorgungsschaden	79
b) Versorgende und Versorgte	81
c) Die Art der Berechnung	85
d) Das Einkommen des Versorgers, der Versorgerin	88
e) Die Versorgungsanteile	90
f) Die Frau als Versorgerin	93
g) Die Dauer der Unterstützung	95
h) Die Anrechnung von Vorteilen	96
i) Die Wiederverheiratung	98
k) Die Ausrechnung	101

IV. SACHSCHADEN

1. <i>Im allgemeinen</i> .	103
a) Der Begriff	103
b) Die Berechnung	103
c) Die Ersatzleistung	105
2. <i>Bei Automobilen</i> .	107
a) Bei Reparatur	107
b) Bei Totalschaden	108

c) Für Wagenausfall	108
d) Die Rolle der Versicherung	110

V. VERMÖGENSSCHADEN

1. Allgemeines	112
a) Der Begriff	112
b) Die gesetzliche Regelung	112
2. Einige Anwendungsfälle	113
a) Enttäuschtes Vertrauen	113
b) Verschulden beim Vertragsschliessen	114
c) Unrichtige Angaben	114
d) Berufliche Beeinträchtigung	115
e) Haftung der Arbeitnehmenden	115
f) Unterbrechung der Stromzufuhr	115
g) Das unerwünschte Kind	116

ZWEITER TEIL: GENUGTUUNG

I. ALLGEMEINES

1. Das Wesen	120
a) Die seelische Unbill	120
b) Sühne und <u>Trost</u>	120
c) Genugtuung und Geld	121
d) Genugtuung und Schadenersatz	122
2. Das gesetzliche Gefüge	123
a) Übersicht	123
b) OR 47	123
c) OR 49	124
d) EHG 8	125
e) MVG 48 und 59	126
f) UVG 24/25	126
g) OHG 12	127
h) Die künftige Regelung	127
3. Die Genugtuungsforderung	128
a) Die Berechtigten	128
b) Die Verpflichteten	129
c) Der Übergang	129
d) Die Form	130
e) Der Zeitpunkt	130
4. Zusprechung und Zumessung	131
a) Grundsätze	131
b) Die Schwere der Verletzung	132

c) Die Rolle des Verschuldens.....	133
d) Sonstige Umstände.....	135
e) Das praktische Vorgehen.....	137

II. GENUGTUUNG BEI KÖRPERVERLETZUNG

1. <i>Richtlinien</i>	138
a) Die untere Grenze.....	138
b) Die obere Grenze.....	138
c) Die Abstufung.....	139
d) Besondere Fälle.....	140
2. <i>Urteile</i>	142

III. GENUGTUUNG BEI TÖTUNG

1. <i>Richtlinien</i>	148
a) Die Berechtigten.....	148
b) Die Abstufung.....	150
c) Die Abmessung.....	151
2. <i>Urteile</i>	154

IV. GENUGTUUNG BEI VERLETZUNG DER PERSÖNLICHKEIT

1. <i>Die direkte Verletzung</i>	160
a) Grundsätzliches.....	160
b) Ein paar Anwendungsfälle.....	160
c) Die Bemessung der Genugtuung.....	162
2. <i>Die indirekte Verletzung</i>	162
a) Grundsätzliches.....	162
b) Die Voraussetzungen.....	164
c) Die Bemessung.....	165
d) Ein paar Urteile.....	165

DRITTER TEIL: ERSATZPFLICHT MEHRERER

I. MEHRERE HAFTPFLICHTIGE

1. <i>Die gesetzlichen Grundlagen</i>	169
a) Nach dem OR.....	169
b) Nach dem SVG.....	171
c) Nach weiteren Spezialgesetzen.....	174
2. <i>Wesen und Wirkung der Solidarität</i>	175
a) Grundsatz und Leitidee.....	175

b)	Echte und unechte Solidarität	176
c)	Einer für alle	177
d)	Solidarität und Genugtuung	178
e)	Solidarität und Haftungsprivileg	178
3.	<i>Schranken und Grenzen der Solidarität</i>	179
a)	Solidarität ersetzt Haftung nicht	179
b)	Solidarität geht nicht weiter als Haftung	179
c)	Selbstverschulden der geschädigten Person	179
d)	Verschulden anderer Haftpflichtiger	180
e)	Die Rechtskraft eines Urteils	181
f)	Bei einem Vergleich	181
g)	Bei Begünstigung	182
h)	Kanalisation der Haftpflicht	182
i)	Nach GSchG 54 und USG 59	183
k)	Bei der einfachen Gesellschaft	183
4.	<i>Regeln des Rückgriffs</i>	183
a)	Keine Solidarität mehr	183
b)	Keine Schlechterstellung der durch Rückgriff Belangten	184
c)	Keine Abänderung der Rückgriffsordnung	184
d)	Bei Zahlungsunfähigkeit	184
e)	Die Durchsetzung des Rückgriffs	185
f)	Haftpflicht auf verschiedenen Stufen	185
5.	<i>Rückgriff nach dem OR</i>	186
a)	Nach OR 50	186
b)	Nach OR 51	186
c)	Nach OR 55	189
d)	Nach OR 56	189
e)	Nach OR 58	189
6.	<i>Rückgriff nach dem SVG</i>	190
a)	Nach SVG 60II	190
b)	Nach SVG 61 III	194
c)	Nach SVG 65 III	195
d)	Nach SVG 72,75,76	198
7.	<i>Rückgriff nach weiteren Spezialgesetzen</i>	199
a)	Verweis auf das OR	199
b)	Nach EIG 28/30	199
c)	Nach EHG 18	200
d)	Nach KHG 6	200
e)	Nach OHG 14	200

II. DER RÜCKGRIFF DER PRIVATVERSICHERUNG

1. <i>Gesetze und Grundsätze</i>	201
a) OR51 undVVG72.	201
b) Kritik und Vorschau	202
c) Möglichkeiten des Rückgriffs.	203
d) Einige neuere Urteile	204
e) Nahestehende Personen.	205
2. <i>Der Anwendungsbereich</i>	206
a) Sachversicherung	206
b) Personenversicherung	207
c) Haftpflichtversicherung	208
3. <i>Beschränkung des Rückgriffs</i>	209
a) Auf die Ansprüche der Geschädigten.	209
b) Auf die Leistungspflicht der Versicherung *	209
c) Auf die gesetzliche Regressordnung	210
d) Durch das Quotenvorrecht der Geschädigten.	210
e) Durch das internationale Privatrecht	212

III. DER RÜCKGRIFF DER SOZIALVERSICHERUNG

1- <i>Allgemeines</i>	213
a) Die gesetzliche Grundlage.	213
b) Der Übergang der Rechte	216
c) Leistungen gleicher Art	218
d) Direktanspruch, Quotenvorrecht und Quotenteilung.	220
e) Versicherung, Geschädigte und Haftpflichtige.	227
2. <i>Der Rückgriff der Unfallversicherung</i>	229
a) Das UVG und seine Leistungen	229
b) Der Rückgriff nach UVG.	230
3. <i>Der Rückgriff der Militärversicherung</i>	234
a) Das MVG und seine Leistungen.	234
b) Der Rückgriff nach MVG	235
4. <i>Der Rückgriff der Alters- und Hinterlassenenversicherung</i>	237
a) Das AHVG und seine Leistungen.	237
b) Der Rückgriff der AHV.	238
5. <i>Der Rückgriff der Invalidenversicherung</i>	242
a) IVG und seine Leistungen.	242
b) Der Rückgriff der IV.	242

VIERTER TEIL: VERJÄHRUNG

I. ALLGEMEINES

1. <i>Recht und Zeit</i>	248
2. <i>Gegenwart und Zukunft</i>	250
3. <i>Die Verjährungsfristen</i>	251
4. <i>Die verjährte Forderung</i>	252
5. <i>Verjährung und Verwirkung</i>	254

II; DIE ALLGEMEINE AUSSERVERTRAGLICHE VERJÄHRUNG

1. <i>Der Anwendungsbereich</i>	256
a) <i>Die verschiedenen Gesetze</i>	256
b) <i>Verschiedene Abgrenzungen</i>	256
c) <i>Verschulden beim Vertragsabschliessen</i>	259
2. <i>Die drei Fristen</i>	260
a) <i>Die normale, einjährige</i>	260
b) <i>Die strafrechtliche, fünfjährige</i>	260
c) <i>Die absolute, zehnjährige</i>	261

III, DIE SPEZIALGESETZLICHEN VERJÄHRUNGEN.

1. <i>Nach dem SVG</i>	262
a) <i>Der Anwendungsbereich</i>	262
b) <i>Die drei Fristen</i>	263
c) <i>Die Unterbrechung</i>	263
d) <i>Die Rückgriffsansprüche</i>	263
2. <i>Nach dem EIG</i>	264
3. <i>NachdemEHG</i>	264
4. <i>Nach dem LFG</i>	265
5. <i>Nach dem KHG</i>	266
6. <i>Nach dem PrHG</i>	267
7. <i>Nach den andern Spezialgesetzen</i>	268

IV. DIE STRAFRECHTLICHE VERJÄHRUNG

1. <i>Gesetzesbestimmungen und Geltungsbereich</i>	269
2. <i>Grundgedanke und Auslegung</i>	269
3: <i>Die strafrechtlichen Fristen</i>	270

4. Die strafbare Handlung	271
5. Die Bindung des Zivilgerichts	271
6. Die Geltung für andere.	272

V. DIE VERTRAGLICHE VERJÄHRUNG

1. Die allgemeine.	274
a) Der Anwendungsbereich	274
b) Der Fristenlauf	275
2. Beim Kauf.	275
a) Die ordentliche Verjährung	275
b) Die Einfedemöglichkeit	276
c) Bei absichtlicher Täuschung	276
d) Das Verhältnis zu anderen Haftungen.	276
e) Verjährung und Mängelrüge.	277
3. Beim Werkvertrag	277
a) Der Anwendungsbereich	277
b) Bei beweglichen Werken.	278
c) Bei unbeweglichen Bauwerken.	280
d) Die Abänderung der Frist	281
e) Verjährung und Mängelrüge.	281
4. Beim Frachtvertrag.	282
a) Die ordentliche, einjährige Frist	282
b) Die Einredemöglichkeit	282
c) Die allgemeine, zehnjährige Frist	282

VI. DER BEGINN DER VERJÄHRUNG

1. Das schädigende Verhalten.	283
2. Eine Übergabehandlung	284
3. Kenntnis des Schadens und der ersatzpflichtigen Person.	284
a) Die gesetzlichen Grundlagen	284
b) Die genügende Kenntnis.	285
c) Bei fortgesetzter Schädigung	285
d) Bei Körperverletzung	286
e) Bei Versorgerschaden.	286
f) Bei Sachschaden.	286
g) Bei Vermögensschaden.	287
h) Bei Genugtuung	287
i) Bei Änderung der Rechtsprechung	288
k) Die Kenntnis der ersatzpflichtigen Person	288
4. Beim Rückgriff.	289

VII. ABÄNDERUNG, VERZICHT, HINDERUNG, STILLSTAND

1. Die Abänderung der Verjährung.	291
2. Der Verzicht auf die Verjährung.	291
3. Das Handeln nach Treu und Glauben	292
4. Hinderung und Stillstand.	293

VIII. DIE UNTERBRECHUNG DER VERJÄHRUNG

1. Die Unterbrechungsgründe.	296
a) Die gesetzliche Grundlage.	296
b) Die Schuldanerkennung	296
c) Die Schuldbetreibung	297
d) Ladung zu einem amtlichen Sühneversuch.	299
e) Klage vor einem Gericht	299
f) Nachfrist bei Rückweisung der Klage.	300
g) Die weiteren gerichtlichen Handlungen.	301
2. Die Wirkungen der Unterbrechung.	303
a) Neubeginn des Fristenlaufs.	303
b) Beginn einer anderen Frist	304
c) Die Wirkung auf andere Fristen.	304
d) Die Wirkung auf andere Personen.	305
Gesetzesregister.	309
Sachregister.	315